

30.8. - der 19. Tag written on 31 Aug 2011 18:39:15

Aus irgend einem Grund habe ich verschlafen, aber das Arrangement doch noch geschafft. Hab den *Lindenbaum* (*the lime*) genommen, und daraus eine AABA-Form gemacht. Die A-Teile als  $\frac{3}{4}$  Latin und den B-Teil als  $\frac{4}{4}$  Halftime. Die Lieder von Schubert sind wirklich eine Vorwegnahme des Great American Songbook. Ich habe ja schon 1993 eine CD mit dem Titel *European Songbook* gemacht, wo mehrere Titel aus der Winterreise oben sind. Und es gibt natürlich beliebig viele Möglichkeiten, wie man so ein Lied arrangieren kann. Jedenfalls werde ich am 23. Oktober im *Porgy & Bess* (*petites visions of mathias rüegg*) davon einige Kostproben mit der sehr talentierten Sängerin Julia Pallanch geben, wobei ich selber Klavier spielen werde. Und sonst geht an diesem Abend die Riege der kreativen Klassiker auf: Von Johanna Gröbner über Jelena Poprzan bis zu Thomas Frey und Matthias Kronsteiner. Und Harry Sokal, Martin Reiter und Hans Strasser werden auch dabei sein. Ende der Eigenwerbung!





*Wasserschwein(di) BOB, wie immer sehr euphorisch und übermotiviert, betrachtet höchst interessiert, wie Regisseur Renaud mit der holländischen Magierin Muriel eine Tanzsequenz einstudiert.*

Jedenfalls haben wir sehr heftig geprobt, und langsam scheint alles im Kasten, sprich zur Zufriedenheit mehr oder weniger aller zu sein. Das Trapezstück hat ca. 300 Takte im Tempo 120, wobei meistens Sechzehntel vorkommen. Ueber einer durchgehenden Doubletime-Figur auf dem Floortom tauchen in unregelmässigen Abständen Klänge (vielleicht so wie Sternschnuppen oder wie ein Feuerwerk) auf und verschwinden wieder. Klingt super, aber ist für die Bläser teilweise schwierig. U.a. Sechzehntel in 5er, 6er und 7er Gruppen. Das ganze Programm halt (Art Orchester Musiker kennen das bereits...:-)).

Shadows over the Jazz Age.

So hiess ein Stück aus dem VAO- Programm *A Centenary Journey*, das die 20 er Jahre beschrieb. Mit einem super Pixie-Solo von Robert Bachner. Während ich also am Lindbaum arbeitete, gab es ein Meeting mit dem (französischen) Sound Designer und SchwuppdIWupp! Ist das elektronische Drum Set zurückgekehrt. NA super. Und ich HASSE es. Es klingt so bescheuert wie alle diese TODHAESSLICHEN Synthiesounds, mit denen man seit den 80er Jahren die Welt terrorisiert und glaubt, man könne damit alle Instrumente ersetzen. Das Lieblingsinstrument aller Manager, die in Harvard Oekonomie studiert haben und anschliessend das Geheimnis der CO-Zauberformel kennen, die in etwa besagt, dass es keinen Unterschied macht, ob man ein Atomkraftwerk oder eine Plattenfirma managt. Und es überfällt mich schon ein leicht ungutes Gefühl für die letzten anderthalb Wochen. Es ist hier so wie im Theater oder beim Film. Entschieden wird erst ganz am Schluss. Und da kann noch gewaltig geändert werden, ohne Gnade. Ich lasse mich überraschen..

Am Abend dann das übliche Mischen und Editing mit Rob, der wirklich eine Seele ist. Ich hoffe, dass die Chefetage weiss, was sie an ihm hat.

See you tomorrow..